

# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Hofplatz 1 M., durch  
Posten in Kemberg 1.10 M., in Hohen,  
Mölin und den Halbederern 1.15 M., und  
durch die Post 1.24 M.

Telephon Nr. 8.

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Voeller-Kemberg. Druck und Verlag von Ernst Voeller, Kemberg.

Nr. 24.

Kemberg, Donnerstag den 25. Februar

1904

## Die Russen und die Japaner.

Obgleich nach Beginn des Krieges und der Neutralitäts-Erklärung der Reichsregierung erschienen in allen preussischen Kreis- und in anderen Blättern offizielle Walshetze, die es als patriotische Pflicht des deutschen Volkes und namentlich der Presse hinstellen, sich der Regierung in ihrer „wohlwollenden Neutralität“ gegenüber Russlands Zugewandten und alles zu vermeiden, was Wäckerchen oder betriebl. Mägen. Es wurde ausgesprochen, daß mit Russlands uns angebotene wirtschaftliche Beziehungen verhandelt, die eine Erhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses zu Russlands für uns zur Notwendigkeit machen, während wir in Japan nur geringe wirtschaftliche Interessen hätten und die Gefahr bestände, daß, wenn die Japaner siegen, die Europäer in Asien noch mehr zu rückgedrängt würden. Und diesen, aus dem offiziellen Preßbureau des Kaiserlichen Amtes in Berlin stammenden Walshetzten in den Kreisblättern gestellten sich vor Kommando „Anterovos“ und Artikel von anonymen „Ansehern“ in Staffeln ansehnlichen bedeutenden Firmen“, von Diplomaten, die lange in Chinas tätig gewesen, hinstell, in denen der Japaner als im Handelsverehrter unzweifelhaft, renlos, hinstell, kurz als der infamste Gauner hingestellt wurde, den man auf Gottes Erdboden nur begegnen könnte; es machte die Jäger der Chinesen, den man während der offiziellen Expedition als den feindschaftigen Gottesknecht hingestellt, dem Japaner gegenüber als Tugendsohn auf. Wir haben in einem großen konservativen Blatte gelesen, daß der Chinese ein erdlicher, gerader Charakter sei, nur etwas beschränkt, während der Japaner geborener Betrüger, gewandt wie eine Katze und ein geborener Betrüger sei. Seine dem Europäer abgelegte Civilisation sei nur ein leichter Firnis, unter dem der alte Barbar sich kaum mißsam verberge. Ja — was das Tollste ist! von dem, das man sich leichteste — Russlands wurde als Bannerträger der Kultur in Asien gegenüber den Japanern hingestellt!

Russlands Japan gegenüber ein Vorbild der Kultur! Dieses Wort in seiner ganzen großen Wahrheit zu zeigen, braucht man nur darauf hinzuweisen, daß das große Russlands mit seinen weit über 100 Millionen Einwohner nur mit 50 Millionen Einwohnern in ihre Hände gefallene Gebirgslande und Kreise auf so jämmerlich behandelt; während gleich nach Beginn der feindschaftlichen Verhandlungen über von Kofaken gegen Japaner verübte Gewaltthatigkeiten eintrafen.

Man hat durch eine politische, soziale, wissenschaftliche, technische Revolution in wenigen Jahrzehnten eine Gesellschaftsordnung, die es am Fortschritt hindert, den Feudalismus, über den Dante genossen, — ein in der Weltgeschichte ungleichzeitiges Vorkomplie — und was ist Russlands. Eben noch der plump, krochige Skolob, der es vor 100 Jahren und von jeder war. Während sich in Japan jede Fieber des Volkes reift, alles eine Spannung ist, hat auf dem Kriegsschauplatz der russische Generalgouverneur den Brantumvertrauf allgemein verurteilt müssen —! Warum? Nun, weil sonst nicht nur die Soldaten, sondern auch Offiziere in „Wahl“ ihren Verstand vorübergehend „aufzulösen“ müssen. Obwohl Japan „heimlich“ ist, wird eine Toleranz geliebt gegenüber allen anderen Religionen, die man in Russlands vergeblich „sucht“. Hier unterdrückt eine Idam- und gescheiterte Polizeiverwaltung alles, was nach freier Betätigung seiner Kräfte ringt. Man erinnert sich am Jungland, an die wirtschaftliche Aufblühung der Dnieper-Region! Wenn darauf hingewiesen wird, daß wir mit Russlands in regen freundschaftlichen Handelsbeziehungen stehen, während unter Handel mit Japan nur gering ist, und jeder gute Patriot deshalb verpflichtet sei, den Russen zu lieben und den Japaner zu hassen, so ist demgegenüber doch darauf hinzuweisen, daß Russlands uns wirtschaftlich nicht an die Wand

drücken kann. Es muß unsere Industrie-Erzeugnisse hineinlassen, weil sonst der deutsche Markt für russisches Getreide verfallen würde. Daß aber unsere Industrie der Export nach Russlands nicht leicht gemacht wird, davon müssen unsere Exporteure ein Neben zu tragen. Und es ist 10 gegen 1 zu wagen, daß in dem Moment, wo Russlands in der Lage ist, sein Getreide anderweitig unterzubringen oder überhaupt nicht mehr zu exportieren braucht, das letzte Stündlein des russischen Imports deutscher Industrie-Erzeugnisse geschlagen hat.

Die Wahrheit ist, daß man an leitender Stelle sich Japan gegenüber schuldig fühlt. Man hat damals Japan, das China leicht überwindlich hatte und sich ansehte wie jeder Sieger auch die Früchte seines Sieges zu pflücken, diese aus der Hand zu schlagen gehöhen. Japan hat alle Eier gebracht und erhebt nicht; während Russlands die Mandchurie nahm, Deutschland Kiautschou, England das Jangtse-Gebiet usw. Sollte Japan, das eine Ehre hat wie jede andere Nation, auch wir Deutschen, dafür auch noch „Danke schön!“ sagen und vielleicht Deutschland mit Vorwürfen überlasten?

Insoweit ist es richtig und wird auch von einseitigen Japanern zugegeben, daß die dortigen Kaufleute recht ungerne die Gegenstände besitzen, daß sie insbesondere vielfach geschäftliche Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit vermissen lassen. Allein diese Fehler sind lediglich eine Folge der Behandlung, die der Handelsstand in Japan jahrhundertlang zu erdulden hatte. Die feudalistische Staats- und Gesellschaftsordnung, die dort erst seit 1860 ihre Herrschaft verlor, stellte den Kaufmann, den Akiba, auf die erste Kastenreihe, unmittelbar vor die out castis (außerhalb des Gesetzes Stehenden) und die bekannten Folgeerscheinungen einer solchen Mißachtung sind denn auch dort nicht ausgeblieben. Aber gibt es ein Recht, mannehr ein ganzes Volk mit Verachtung zu steuern, das sich durch viele vorrechtliche Gegenstände auszeichnet?

Die Unselbständige Urteil ist — wie bei den Engländern gegenüber den Deutschen — in Wahrheit Konterung. Die Japaner, überhaupt die gelbe Rasse, wie alles Menschdemal, das die modernen Wissenschaften nicht zu den „Verdammten“ zählen, sind nach hienigen Andeutungen lediglich Auszubildende. So lange sie für Europa einfach Annehmer waren, wurden sie verachtet; mit dem Erscheinen ihrer wirtschaftlichen Kraft fand die Begeisterung immer mehr. Und jetzt, da sie sich vor anziehen, ihren Platz an der Sonne zu beanspruchen, beschimpft man sie und hält es mit den russischen „Kulturträgern“.

Das Lächerliche an dieser Erscheinung ist die Tatsache, daß wir selbst uns diese Konterung erst großgezogen haben. Die Japaner haben sich der Welt nicht aufgedrängt. Jahrhundert hindurch hielten sie sich von jedem Verkehr fern und genigten sich selbst. Wir Gewalt wurden sie ihrer Abgeschlossenheit entreissen, um mit den Segnungen europäischer Kultur beglückt zu werden. Die Völker überboten einander in diesen Bestrebungen, und die Deutschen hatten eine Zeitlang darin die Führerrolle. Nun wir dem Volke in den Sattel gehöhen haben, sind wir enttäuscht, daß es reitet. Was dachte man sich denn, als man sich darin überbot? Dem „Anfektollen“ Völkern und Wäldern, Schiffen und Waffen zu liefern, als man ihnen half, Verfassung und Verwaltung auf unsere Höhe zu bringen, und ihm die Generalstabsoffiziere zur Verfügung stellte, die seine künftigen Feldzüge vorbereiten sollten? Glaubte man wirklich, dem „interessanten“ Volke mit allem dem nur ein Spielzeug in die Hände geliefert zu haben?

Es mag sein, daß die Japaner, die in vielen Stücken den Franzosen gleichen, von Selbstverleugung nicht frei, und daß ihre leicht errangenen Erfolge ihnen etwas zu Kopf gestiegen sind. Den Kampf aber, den sie jetzt ausfechten, führen sie um ihre Existenz als unabhängiges Volk. Für Russlands ist der Besitz der Mandchurie, um deren Nahrung

## Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Japan kämpft, nur ein dem russischen Völkern in den innerstädtischen Nachen geworfener Wägen mehr. Russlands bleibt Russlands, auch wenn es nicht mehr die Mandchurie raubt. Für Japan handelt es sich aber um Sein und Nichtsein. Wer sich nicht geradezu in die Dienste Russlands stellt, wer nicht daran glauben will, daß es die Bestimmung aller altweltlichen Völker ist, dem Aufstrome zum Cyclus zu fallen, der sich dem Lebenswichtigen, beglückten kaiserlichen Völkern sein Mitsgefühl nicht vorenthalten können.

### Volks- und Provinziales.

Kemberg, den 24. Februar.

Ein Naturforscher hat gefunden, daß ein Spinnennetz die Stelle des Barometers vertreten kann. Wenn eine Neigung zu Regen oder Wind in der Luft ist, so verlegt die Spinne die äußeren Einzelsiden, an denen ihr eigentliches Netz hängt, und läßt sie so, bis die Witterung wieder beständig gut wird. Zieht sie aber jene Fäden recht lang, so kündet sie damit schon Wetter an. Man soll sogar aus der größeren oder geringeren Länge dieser Fäden auf die Dauer der schönen Witterung schließen können. Verfüßt die Spinne sich lange und mühselig, so kann man Regen erwarten. Wenn sie aber bei trübem Wetter doch einig weilt, so läßt das einen baldigen günstigen Wechsel erhoffen.

**Seegria.** In voriger Woche fanden in „Gödden Anker“ zu Bergwitz und in Theleichen Gasthof zu Seegria Besammlungen statt, in welchen Herr Zivil-Ingenieur Krenzlin aus Wagdeburg über die Tätigkeit und Ziele der Königl. An siedelungs-Kommission für die Provinzen Westpreußen und Posen Vorträge hielt. Durch Geleß von Jahre 1896, 1898 und 1902 sind von Staate 450 Millionen Mark angelegt zur Stärkung des Deutschen in den Provinzen Westpreußen und Posen. Mit der Ausführung dieses Zweckes ist die Königl. An siedelungs-Kommission für die Provinzen Westpreußen und Posen, welche besonders dafür geschaffen ist, betraut worden. Es werden geeignete Güter, meist aus polnischen Händen, die sich nicht mehr halten können, angekauft und nach mehrjähriger Selbstverwirklichung und nach Auslieferung der notwendigen Meliorationen, die Drainage usw. in kleine Wirtschaftsparzellen geteilt und um Selbstkostenpreise an unbesoldete deutsche Landwirte oder Handwerker, durch Kauf oder Pachtung abgegeben, jedoch vollständig neue Gemeinden mit rein deutscher Bevölkerung gebildet werden. Die Größe der Parzellen beträgt von wenigen bis je 200 Morgen und noch darüber, im Durchschnitt 60 bis 100 Morgen. Auf den Acker wird beim Kauf nicht das Geringste angezahlt, sondern der volle Kaufpreis bleibt als Hypothek, und zwar seitens des Staates in 50 Jahren unantastbar, darauf stehen; es werden davon nur die 2 bis 3 Prozent Zinsen, (hier Rente genannt) gezahlt; daher der Name Renten-güter. Der Käufer muß jedoch soviel Geld besitzen, um das Gehöft auf eigene Kosten zu errichten und um sich lebendes und totes Inventar zu sinnen. Dieses Kapital muß der An siedler in Bar oder Sparfaktenscheinen oder Staatspapieren hinterlegen; bei der Pachtung wird das Gehöft auf Kosten des Staates errichtet und deshalb braucht der Pächter nur soviel Geld nachzuweisen, wie zur Anschaffung von Vieh und Wirtschaftsgütern und zu einer Ration in Höhe einer Jahrespacht erforderlich ist. Ferner werden dem An siedler noch besondere Vergünstigungen gewährt, wie Freizüher, (Pächtern 1, Käufern 2 bis 3 Freizüher) billige Baumaterialien, die erforderlichen unentgeltlichen Gespinnleistungen bei Aufbau des Gehöftes und bei der ersten Bestellung, kostenlose Unterkunft bis zur Fertigstellung des Wohnhauses sowie Mund- und Wirtschaftsvorrat usw. Der Acker wird größtenteils mit voller Ernte übergeben und zwar kostenfrei. Zur Erleichterung der öffentlichen Kassen werden den neuen An siedler-Gemeinden

unentgeltlich etwa 5 Prozent der aufgetheilten Gutsfläche als Dotationsland überlassen. Nach dem Erlesen der Königl. An siedelungs-Kommission werden auch Kirchen und Schulen erbaut und jungen Gemeinden geliefert. Es sind schon auf diese Weise über 200 neue deutsche Gemeinden (konfessionell getrennt) entstanden. Die Bezahlungen sind so, daß ein tüchtiger und umsichtiger Landmann vorwärts kommen muß. Demnach bilden die An siedelungsgüter für Geringbemittelte von 1000 M. auswärts die günstige Gelegenheit zur Gründung einer eigenen Wirtschaft. Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Königl. An siedelungs-Kommission in Polen ist für die Provinz Sachsen, sowie für Braunschweig und Anhalt in Wagdeburg, Kraditzstraße 3, eine Geschäftsstelle errichtet worden, wo An siedelungsbewerber sich melden wollen. Diese Geschäftsstelle leitet der oben genannte Ingenieur Krenzlin.

**Wittenberg.** [Diebstahl.] Einem hiesigen am Markt wohnenden Schuhmachereileiter wurde seit einiger Zeit verschiedentlich Sohlenleder gestohlen, ohne daß es ihm gelingen wollte, den Dieb zu fassen. Als nun am vorigen Freitag abends ein größeres Quantum Sohlenleder aus der Werkstatt verschwand, war die Geduld des Meisters zu Ende und er bradete die Sache zur Anzeige. Auf Grund seines begründeten Verdachts wurde dann auch bald der Hülfe Tenhaber des Gehöftes in Gestalt des ältesten Sohnes J. ermittelt und steht derselbe seiner Verurteilung entgegen.

**Berzberg.** 15. Febr. In der Straßburg gegen die früheren Vorstandsmitglieder des hiesigen Volks-Vereins, Herren Kaufmann Louis Schömer, Senator W. Krue und Kaufmann Carl Andrews, hat die Königl. Strafkammer zu Zerpau beschloßen, die Verurteilung außer Verfolgung zu setzen und die entstandenen Kosten der Staatskasse aufzulagen, da ein hinreichender Verdacht zur Eröffnung des Hauptverfahrens nicht vorliegt.

**Mühlberg.** 21. Febr. (Von Oelze i. Sa.) Zur Erweiterung des Truppenübungs- und Artilleriechießplatzes bei Jützin hat der Militärminister 3 große Landflächen des anliegenden Terrains von dem betreffenden Gemeindevorstand angekauft, u. a. auch ein ganzes Dorf (Hahnehöfen), das niedergelegt werden ist. Bisher hat nun der Präzident die auf diese Landflächen entfallenden Abgaben für Gemeinde, Schule, Kirche, Wegbau u. regelmäßig entrichtet, jetzt weigert er sich, dies auch noch weiterhin zu tun. In den drei Gemeinden herrscht infolgedessen gänzliche Erregung, und man will deshalb hieher Orts vorzeitig werden.

**Tornburg a. S.** 21. Febr. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in der Nähe des Dorfes Stenditz ereignet. Zwei Arbeiter vom Stenditzer Kalbwerke wollten sich von einem dritten Arbeiter auf einem Fährstahl über die Saale legen lassen. Während der Fahrt über den stark angeschwollenen Fluß riß das Fährstahl, der Kahn klappte um, und die drei Männer stürzten in das Wasser. Während einer von den Fluten mit fortgerissen wurde und ertrank, vermochten sich die beiden anderen Arbeiter zwar zu retten, doch ist einer von ihnen so erkrankt worden, daß er alsbald starb.

**Wersbuzug.** 19. Febr. (Erdlich überfahren.) Heute vormittag kurz nach 10<sup>U</sup>, Uhr ließ sich hier auf der Eisenbahnstrecke längs der Gotthardtschienenstraße der schon bejahrte Dienstmann Ferd. Weiler aus Halle, wohnhaft Pflümmersberg 30 dahier, von D-2 Zug Nr. 6 überfahren. Der Unglücksfälle trat gleich beim Herannahen des Zuges aus der Reihe ab und wurde als größtenteils vermittelte Verletzung angesehen. Beide Hände und beide Beine waren vom Körper abgetrennt und wurden auf der Strecke zusammen gefahren. Nach der gerichtlichen Aufnahme des Falles wurde die Leiche in die Leberführung des Landes nach dem städtischen Friedhofe.





# Bekanntmachung.

Das der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Wohnhaus mit Stallung, Leipzigerstraße Nr. 7 hier, soll öffentlich meistbietend verkauft werden. Hierzu ist Termin auf

**Montag den 11. April 1904**

vormittags 10 Uhr

im Rathhause hier anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden. Käufer ist zum Abbruch und Wiederaufbau verpflichtet. Bedingungen liegen im Rathhause aus.  
Kemberg, den 20. Februar 1904

Der Magistrat.  
Schumann.

# Die Jagdverpachtung

des ca. 2000 Morgen umfassenden Gemeindebezirks von Gniez, Bahntal Kemberg Bergwitz, soll auf 6 hintereinanderfolgende Jahre vom 1. September 1904 bis 31. August 1910 am

**Mittwoch den 2. März ex.,**

nachmittags 2 Uhr

im Mecker'schen Gasthof in hier stattfinden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Bemerkt wird, daß jeder Meter eine Rantion von Einshundert Mark zu deponieren hat.  
Gniez, den 23. Februar 1904

Der Gemeindevorsteher.  
Heinrich.

# Bekanntmachungen.

Königl. Oberförsterei Rothens.

**Solzverkauf.** Montag den 7., Dienstag den 8. und Freitag den 11. März, an jedem Tage von vorm. 9 Uhr ab sollen im Kaufmannischen Hofhause zu Selbig öffentlich meistb. verkauft werden. Schußb. Prese: Jagen 115, 118, 120—122, 130—131; Giechen: 11 Std. ca. 23 fm, ca. 119 fm Laubbrennholz. Kiefern: 2300 Std. I.V. St. ca. 1780 fm, ca. 400 rm Brennholz. Schußb. Meieren: Kloben u. Knäppel: Giechen—17 rm, Kiefern 689 rm, Reißig III. St. Giechen—92 rm, Kiefern 422 rm. Am 1. u. 2. Tage nur Langnußholzverkauf für Prese und zwar am 1. Tage Giechen u. Kiefern I. III. St. (ca. 600 Stämme) einzeln, am 2. Tage Kiefern IV. u. V. einzeln, am 3. Tage Brennholzverkauf für Prese 9 Uhr u. Kiefern etwa 11 Uhr.

Königliche Oberförsterei Tornau.

Holzversteigerungen im Gienhammer bei Tornau von 10 Uhr vorm. ab: I. Donnerstag den 25. Febr. d. 38. Schußb. Schmalst., Jagen 13 89, 14, 15, 18, 24, 26, 53, 59. Kiefern: 448 Std. I.V. St. — 531 fm. Schußb. Tornau Nord, Jagen 70, 73, 74 8, 83, 84, 88 8, 88 2, 89, 90. Büden: 31 Std. II. V. — 31 fm. Kiefern: 2 Std. V. — 0,6 fm. Kiefern: 135 Std. I.V. — 176 fm. Fichten: 48 Std. I.V. — 201 fm. Schußb. Wälfchen, Jagen 97, 100, 101, 103 8, 115, 119, 120 8, 131 8, 131 8. Büden: 80 Std. I.V. — 98 fm. Kiefern: 100 Std. I.V. — 180 fm. Fichten: 356 Std. I.V. — 617 fm. 11. Sonnabend den 27. Febr. d. 3. Schußb. Tornau Nord, Jagen wie bei I und Jagen 47. Am: Giechen: 39 Schreit, 14 Reß. III. Büden: 57 Schreit, 10 Knäpp. 54 Reß. III. Giechen: 1 Schreit, 1 Knäpp. Kiefern: 2 Wälfch. 75 Schreit, 3 Knäpp. 4 Reß. III. Fichten: 27 Schreit, 15 Knäpp. 64 Reß. III. Schußb. Wälfchen, Jagen wie bei I und Schmalst. Jagen 116 und 131 8, 196 Schreit, 34 Knäpp. 42 Reß. III. Büden: 5 Wälfch. Jagen 97 und 131 8, 434 Schreit, 58 Knäpp. 228 Reß. III. Büden: 30 Schreit, 7 Knäpp. Giechen: 50 Schreit, 3 Knäpp. Kiefern: 86 Schreit, 7 Knäpp. 12 Reß. III. Fichten: 85 Schreit, 61 Knäppel.

# Empfehle

Scheuertücher, Piassava-Besen u. -handfeger, Rosshaarbesen, Kartätschen, Teppichhandfeger, Federwedel, Kleider-, Scheuer-, Schmutz-, Auftrag-, Glanz-, Handwasch-, Seidel-, Flaschen-, Kannen-, Tassen-, Butter-, Haar- u. Zahnbürsten sowie Feinrinns-, Maurer- u. Sprengpinsel sind in großer Auswahl eingetroffen und empfiehlt billigt  
Fr. Heym.

# Zur Konfirmation

empfiehlt sein reich sortiertes Lager von

**Schuhen u. Stiefeln**

zu den billigsten Preisen

E. Säume.

**Prima Sauerfohl**

hochfeine

jaure Gurken

empfiehlt billigt Franz Schulte.

**Die Nummern**

117, 129, 138

unserer Zeitung fehlen uns. Wer kann sie uns verschaffen?

Die Expedition.

**Einen Wurf**

halbenglischer Ferkel

hat zu verkaufen

Bruno Allmer, Burgstraße 13.

**Ein harter Zughund**

sieht zum Verkauf. L. Germer, Bergwitz

**Einen Lehrling**

sucht zu Ostern

Hob. Zähler, Klemmermstr. Wittenberg, Südbstr.

Prockmann's Futtertalt zu haben

in der Löwen Apotheke zu

Kemberg.

Bei

**Erkältung**

und deren Folgen wie Husten-

reiz, Keuchhusten,

Heiserkeit, Verschleim-

ung, Katarrh, Brust-

beklemmung, Brust-

schmerzen sowie man die

vorzuziehen, von vielen Aerzten em-

pliehlt.

**Koffeinfreie Ehrlich'sche**

**concentrierte**

**aechie Malz-Bonbons**

das wirklich sicherste Lindermittel. Man verlange ausdrücklich: Koffeinfreie Ehrlich'sche concentrierte aechie Malz-Bonbons und weise allen dafür Angebotene als minderwertig zurück.

Niederlage: A. E. Strensch

Nachfl. (Aug. Hüln), C. G.

Pfeil, Wilh. Becker.

# Solz-Auktion.

Donnerstag den 25. Februar ex. sollen auf Köpfler

Korftrevier

96 Kiefern 8—16 m lang und 17—28 cm stark,

700 Kiefern Küßtangen,

80 " grüne Tangenhausen und

40 " rote Tangenhausen

meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden.

Zusammenkunft: vorm. 10 Uhr in der Schänke zu Köpfler.

Die Forstverwaltung.

**Brennholz-Auktion.**

Sonnabend d. 27. Febr.

nachmittags 1/2 Uhr

in 150 Mtr. Durchforstung

meistbietend verkauft werden.

Sammelplatz: Rühlsche Ziegelei.

Ww. Heinrich, Rotta.

**ff. Milchobst**

à Pfund 40 Pfg.

**Zeigen**

à Pfund 26 Pfg.

**Datteln**

à Pfund 30 Pfg.

**Aprikosen**

pro Pfund 55 u. 65 Pfg.

**Kirschen**

pro Pfund 40 Pfg.

**Pflaumen**

à Pfd. 23, 28, 35 u. 40 Pfg.

empfiehlt Paul Schwarze.

Bei Appetitlosigkeit

Magenschwäche u. schlechtem Magen

leihen die bewährten

**Kaiser's**

Pfefferminz-Plätzchen

stets sichere Linderung.

Paket 25 Pfg. bei:

Fr. O. Hayner

Drogerie in Kemberg.

**Wäsche**

jeder Art wird tabellos sauber ge-

waschen und gefärbt.

à Gr. Todengewicht 14 Mt.

drahfermig

Besonders wird darauf aufmerksam

gemacht, daß die Wäsche weit mehr

schont und als durch Handwäsche.

Dampfwäscherei Edelweiß

Wittenberg, Albenstr. 29.

Verandt franco gegen fass. Hand-

u. Maschinenplätterei auf Verenswäsche.

**Zum Rüffen**

schon ist ein gutes, reines Gesicht im,

collagen jugendlichen Aussehen, weißer

saunmweicher Haut und lebendigem

Teint. Alles dies erlangt Mandelstein

**Stedempfer-Blumenmilch-Seife**

Bergmann & Co. Madevent-Eden

allein edle Schünmader- Stedempferd.

à 20 Pf. bei: Apotheker Elbe.

**M. G. Strensch Nachfl.**

Inh.: August Jun.

empfiehlt

**ff. Milchobst**

pro Pfd. 37 Pfg.

**Ringäpfel** neue weiße Ware

pro Pfd. 40 und 45 Pfg.

**ff. Pflaumen**

pro Pfd. 25 bis 45 Pfg.

**Aprikosen**

pro Pfd. 35 und 65 Pfg.

**Datteln**

pro Pfd. 25 Pfg.

**Zeigen**

pro Pfd. 25 Pfg.

**Preißbeeren**

pro Pfd. 30 Pfg.

# Rotta.

Nächsten Sonnabend u. Sonntag

lobet zum

**Bodvierlein u. Bodwürfchen**

und Plankuchen freundlichst ein

Franz Müller.

**ff. Schweizkäse**

à Pfd. M. 1.—

**ff. Limburckkäse**

à Pfd. 45 Pfg.

**ff. Korbkäse**

pro Stück 15 Pfg.

**ff. Harzkäse**

4 Stück 10 Pfg.

empfiehlt Paul Schwarze.

**Phosphorsäuren Kalk**

**Futterkran**

Preß- u. Maispulver

empfiehlt Apotheke Kemberg.

Telephon No. 6.

# Fr. Genzel

Zahntechnisches Atelier.

Empfehle meinen werthen Patienten von Kemberg und Um-

gebung mein neuestes Präparat zum

vollständig schmerzlosen Zahnziehen

unter ärztlicher Beobachtung.

Ferner empfehle ich mich für alle operativen und tech-

nischen Arbeiten. Letztere erfolgen in Gold, Aluminium und

Rantidant.

# Winter-Fahrplan.

Giltig vom 1. October.

(Eine Gewähr.)

Sämtliche Züge führen erlle bezw. zweite bis vierte Klasse.

Berlin-Halle.

ab Berlin 11,30 12,30 3, 5,50 9,10 1,15 5,15 7,40

Wittenberg 1,45 2,52 6,06 8,08 12,06 3,49 7,17 9,41

Bergwitz 1,59 3,04 6,20 8,23 12,21 3,58 7,31 9,55

Wittenfeld 2,33 3,50 6,57 9,10 1,15 4,46 8,20 10,40

Halle 3,19 4,37 7,38 9,50 2,00 5,29 9,04 11,20

\*) ab Wittenberg \*Halt nur Montags beginn an dem ersten Arbeitstage nach Festtagen

Halle-Berlin.

ab Halle 12,22 5,00 7,03 11,00 2,10 5,45 8,55

Bergwitz 2,08 6,17 8,17 1,14 3,53 7,06 10,48

Wittenberg 2,30 6,31 8,44 1,40 4,31 7,48 11,03

in Berlin 5,00 9,00 10,51 3,56 6,35 10,10 —

Wittenfeld-Leipzig.

ab Wittenfeld 2,45 4,20 7,01 9,15 10,39 1,19 4,43 8,15 10,42

in Leipzig 3,25 5,18 7,46 10,10 11,26 2,00 5,24 9,03 11,27

Leipzig-Wittenfeld.

ab Leipzig 4,23 6,41 11,10 2,25 4,15 5,38 7,23 10,29 11,28

Wittenfeld 5,06 7,19 11,48 3,05 4,56 6,20 8,06 11,10 12,26

Wittenberg-Seifen-Fallenberg. Seifen-Fallenberg-Wittenberg.

8,40 1,36 4,28 7,35 10,40 ab Wittenberg ab 6,01 9,47 11,44 3,35 7,08

8,50 1,45 4,36 7,44 10,50 " " " " 5,53 9,38 11,34 3,26 6,59

8,59 1,53 4,44 7,52 10,59 " " " " 5,49 9,29 11,25 3,17 6,50

9,14 2,06 4,54 8,03 11,12 " " " " 5,34 9,16 11,12 3,04 6,37

9,26 2,18 5,04 8,14 11,24 " " " " 5,24 9,02 11,02 2,52 6,25

10,10 2,50 5,42 8,53 11,52 " " " " 5,00 8,30 10,32 2,23 5,54

10,29 3,11 6,05 9,11 — " " " " 4,00 7,43 9,35 1,50 5,00

10,45 3,25 6,23 9,24 — " " " " ab 0,— 7,30 9,06 1,35 5,41

Wittenberg-Gilenburg. Gilenburg-Wittenberg.

5,48 8,38 2,00 7,23 ab Wittenberg ab 7,24 11,48 3,32 10,05

5,56 8,46 2,10 7,31 " " " " 7,17 11,41 3,45 9,58

6,01 8,51 2,17 7,36 " " " " 7,12 11,35 3,39 9,52

6,09 9,00 2,28 7,44 " " " " 7,04 11,27 3,31 9,44

6,15 9,05 2,35 7,49 " " " " 6,58 11,21 3,25 9,38

6,20 9,10 2,41 7,54 " " " " 6,53 11,17 3,19 9,33

6,27 9,18 2,50 8,01 " " " " 6,46 11,09 3,11 9,25

6,35 9,26 3,00 8,08 ab Bergitz ab 6,37 11,00 3,02 9,16

6,45 9,35 3,10 8,12 ab " " " " an 6,32 10,55 2,55 9,12

6,58 9,48 3,26 8,23 " " " " ab 6,21 10,43 2,43 9,02

8,25 11,23 5,00 9,30 ab Gilenburg ab 5,10 9,11 1,25 7,50

**Vorteilh. Einkauf von Kaffee!**

Die von der Grosskaffee-Rösterei von

Rich. Poehsch, Hoflieferant, Leipzig

in den Handel gebrachten, bekannten edlen

Sorten in Original-Paketen zu:

100—120—140—160—180—200 Pfg. das Pfund

b